

Fraktionserklärung Grünliberale Partei

Thema	Rechnung 2016
Für Rückfragen	Shaibal Roy, Gemeinderat, RPK-Mitglied: +41 76 336 19 77 Isabel Garcia, Fraktionspräsidentin: +41 79 652 85 19
Absender: E-Mail:	Grünliberale Partei der Stadt Zürich, Postfach 3222, 8021 Zürich info@grunliberale.ch, www.zurich.grunliberale.ch
Datum	14. Juni 2017

Eine Sondereffekt-Schwalbe macht noch keinen finanziellen Dauersommer

Der Stadtrat konnte für das Rechnungsjahr 2016 einen rekordhohen Ertragsüberschuss von 288 Millionen ausweisen, ein in dieser Höhe von allen unerwartetes und somit willkommenes Ergebnis. Das Eigenkapital ist damit wieder auf ein beruhigendes Niveau von 1,018 Millionen angewachsen, und dies trotz der sich gemäss AFP abzeichnenden Befürchtungen, welche bis dato ein kontinuierliches Dahinschmelzen der Eigenkapitaldecke prognostizierten. Die Grünliberalen zeigen sich sehr erfreut über dieses Resultat und fühlen sich zugleich bestärkt darin, den Fokus weiterhin auf eine nachhaltige Ausgabenpolitik zu legen.

Abermals ist dieser positive Abschluss grösstenteils auf Sondereffekte auf der Einnahmenseite zurückzuführen. Wenn nun in den nächsten Jahren nicht mit den gleichen Sondereffekten gerechnet werden darf – worin die glp die Meinung des Finanzvorstehers teilt –, müssen umso mehr mittels unverzichtbarer Disziplin auf der Kostenseite inskünftig positive Resultate sichergestellt werden. Diesen Kurs der Kostendisziplin wird die glp konsequent einfordern und weitertragen, ohne dabei das Augenmerk auf die notwendigen Investitionen in die wachsende Stadt zu verlieren. Denn auch für uns ist klar: Eine hohe Standortattraktivität garantiert zufriedene Bewohnerinnen und Bewohner sowie Unternehmen und damit weiterhin ein solides Steuersubstrat.

Als richtige und wichtige Massnahme des Stadtrats erachtet die glp, eine Rückstellung für die Ressourcenabschöpfung einzurechnen und somit diese absehbare Änderung in den Rechnungslegungsvorschriften zu antizipieren. Demgegenüber sieht die glp mit einigem Unbehagen der nun vollkommen ergebniswirksamen Marktentwicklung der Flughafenaktie entgegen. Die durch den Bezirksrat auferlegte Aktivierung derselben erfolgte zu Höchstwerten und der kontinuierliche Höhenflug erhöht das Kurs-, um nicht zu sagen Absturzrisiko mit entsprechenden Auswirkungen auf den Rechnungsabschluss der Stadt. Der Stadtrat und die gesamte Verwaltung sind jetzt gefordert nachzuweisen, dass dieser positive Kurs der Rechnungsabschlüsse für einen strukturierten Aufbau eines ausgeglichenen Finanzhaushalts genutzt wird und sich inskünftig auch im AFP abzeichnet. Denn es kann nicht sein, dass man sich jetzt auf einem vermeintlichen Polster aus einmaligen Sondereffekten und ausserordentlichen Steuermehrerträgen sowohl bei den juristischen Personen wie auch bei den natürlichen Personen ausruht.

Darum bleibt der Fokus der Grünliberalen wie bis anhin auf der minutiösen Überprüfung der Ausgabenseite, um den vom Stadtrat nun lokalisierten Spielraum für eine mittelfristig stabile und verlässliche Finanzpolitik genau abzustecken, ihn aber auch in vernünftigen Mass bei gezielten Investitionen für ein attraktives Zürich zu unterstützen.